









# Aus Mitteldeutschland

Volgen der Fälle.

† Halle. Unter den schmerzlichen Verhältnissen hat das Wasserwerk am Riebeckplatz nach dem eingetretenen Wasserrohrbruch am 17. Februar 1929 die Wasserleitung abgedreht. Die Wasserleitung wurde durch den Wassermeister des Wasserwerks abgedreht. Die Wasserleitung wurde durch den Wassermeister des Wasserwerks abgedreht.

**Feuerbekämpfung mit Hindernissen.**  
Drei Motorpumpen veranlassen.

† Aden. Am 17. Februar wurde die Feuerwehreinheit in der Gasse 1000 durch einen Brand ausgerufen. Die Feuerwehr wurde durch einen Brand ausgerufen. Die Feuerwehr wurde durch einen Brand ausgerufen.

**Einiger Schlägenentwurf.**

† Eisenberg. Auf der Landstraße zwischen Friedland und Eisenberg wurde am 17. Februar ein Schlägenentwurf verübt. Auf der Landstraße zwischen Friedland und Eisenberg wurde am 17. Februar ein Schlägenentwurf verübt.

**Ein einjährige Mühle ausgeräumt.**

† Eisenberg. Ein einjährige Mühle wurde am 17. Februar ausgeräumt. Ein einjährige Mühle wurde am 17. Februar ausgeräumt.

**Einem Mann Gefährdung für tödliche Marmierung der Feuerweh.**

† Eisenberg. Einem Mann wurde am 17. Februar eine Gefährdung für tödliche Marmierung der Feuerweh angedroht. Einem Mann wurde am 17. Februar eine Gefährdung für tödliche Marmierung der Feuerweh angedroht.

**Die Gehele aus 4000 Stiefeln.**

† Eisenberg. Die Gehele aus 4000 Stiefeln wurde am 17. Februar abgehandelt. Die Gehele aus 4000 Stiefeln wurde am 17. Februar abgehandelt.

**Der Raub des Radiums.**

Ein Raubfall in der Gasse 1000. Ein Raubfall in der Gasse 1000. Ein Raubfall in der Gasse 1000. Ein Raubfall in der Gasse 1000.

# „Helft uns, Mörder im Haus!“

Ein Altenburger Fleischermeister ermordet. — Der Täter flüchtet.

† Altenburg. Eine schwere Mordtat hat sich hier im Hause Altentorstraße Nr. 10 ereignet. Dem 74jährigen Fleischermeister Otto Schmitt wurde am 17. Februar ein Verbrechen angedreht. Der Täter flüchtet.

**Die Stelle war glatt durchgeföhren.**  
Auf dem Fußboden fand sich eine große Menge Blut. Auf dem Fußboden fand sich eine große Menge Blut.

**Die Universität schießt.**

† Jena. Unter dem Jubel der eingetretenen Republik am 11. November 1918 hat der Rektor der Universität Jena am 17. Februar eine Rede gehalten.

**Fünf Versicherungsbeträger vor Gericht.**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt.

**In der Auferstehung verurteilt.**

† Jena. In der Auferstehung wurde ein Arbeiter verurteilt. In der Auferstehung wurde ein Arbeiter verurteilt.

**Ein Zeichen der Zeit.**

† Eisenberg. Ein Zeichen der Zeit wurde am 17. Februar beobachtet. Ein Zeichen der Zeit wurde am 17. Februar beobachtet.

# Die Mutter erschlagen.

† Weiskirchen. Eine Frau um die Selbsttötung wollte mit ihren Kindern die Wasserleitung anfangen. Eine Frau um die Selbsttötung wollte mit ihren Kindern die Wasserleitung anfangen.

**Ein Ungeheuer der Kinder.**

† Altmann. Der 15jährige Sohn eines Mannes erschlug seine Mutter. Der 15jährige Sohn eines Mannes erschlug seine Mutter.

**Helft uns, Mörder im Haus!**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurde ein Mörder verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurde ein Mörder verurteilt.

**Die Universität schießt.**

† Jena. Unter dem Jubel der eingetretenen Republik am 11. November 1918 hat der Rektor der Universität Jena am 17. Februar eine Rede gehalten.

**Fünf Versicherungsbeträger vor Gericht.**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt.

**In der Auferstehung verurteilt.**

† Jena. In der Auferstehung wurde ein Arbeiter verurteilt. In der Auferstehung wurde ein Arbeiter verurteilt.

**Ein Zeichen der Zeit.**

† Eisenberg. Ein Zeichen der Zeit wurde am 17. Februar beobachtet. Ein Zeichen der Zeit wurde am 17. Februar beobachtet.

# Die Mutter erschlagen.

† Weiskirchen. Eine Frau um die Selbsttötung wollte mit ihren Kindern die Wasserleitung anfangen. Eine Frau um die Selbsttötung wollte mit ihren Kindern die Wasserleitung anfangen.

**Ein Ungeheuer der Kinder.**

† Altmann. Der 15jährige Sohn eines Mannes erschlug seine Mutter. Der 15jährige Sohn eines Mannes erschlug seine Mutter.

**Helft uns, Mörder im Haus!**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurde ein Mörder verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurde ein Mörder verurteilt.

**Die Universität schießt.**

† Jena. Unter dem Jubel der eingetretenen Republik am 11. November 1918 hat der Rektor der Universität Jena am 17. Februar eine Rede gehalten.

**Fünf Versicherungsbeträger vor Gericht.**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt.

**In der Auferstehung verurteilt.**

† Jena. In der Auferstehung wurde ein Arbeiter verurteilt. In der Auferstehung wurde ein Arbeiter verurteilt.

**Ein Zeichen der Zeit.**

† Eisenberg. Ein Zeichen der Zeit wurde am 17. Februar beobachtet. Ein Zeichen der Zeit wurde am 17. Februar beobachtet.

# Die Mutter erschlagen.

† Weiskirchen. Eine Frau um die Selbsttötung wollte mit ihren Kindern die Wasserleitung anfangen. Eine Frau um die Selbsttötung wollte mit ihren Kindern die Wasserleitung anfangen.

**Ein Ungeheuer der Kinder.**

† Altmann. Der 15jährige Sohn eines Mannes erschlug seine Mutter. Der 15jährige Sohn eines Mannes erschlug seine Mutter.

**Helft uns, Mörder im Haus!**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurde ein Mörder verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurde ein Mörder verurteilt.

**Die Universität schießt.**

† Jena. Unter dem Jubel der eingetretenen Republik am 11. November 1918 hat der Rektor der Universität Jena am 17. Februar eine Rede gehalten.

**Fünf Versicherungsbeträger vor Gericht.**

† Jena. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt. In einer Verhandlung vor dem Senatsgericht wurden fünf Versicherungsbeträger verurteilt.





# Wurmen - Sport - Spiel

## Deutsche Turnersch. Tagung des D. Z. Jugendauschusses

In Berlin tagte der Jugendauschuss der D. Z. am 17. und 18. Februar. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem D. Z. Jugendauschuss, geleitet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, dem D. Z. Jugendauschuss, geleitet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, dem D. Z. Jugendauschuss, geleitet.

## Kraftsport Strafenverhältnisse im Ausland

Der nachstehende Überblick über den Zustand der Strafen in den europäischen Ländern, den uns der Allgemeine Deutsche Automobil-Club G. B. W. G. in der Zeitschrift Kraftsport, 11. Heft, 1928, mitteilt, ist für den Kraftfahrer von Interesse. Er zeigt, dass die Strafen in den verschiedenen Ländern sehr verschiedenartig sind.

**Belgien:** Mittel bis gut, einzelne Strafen sehr gut, Unfälle häufig.

**Frankreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Italien:** Mittel bis gut, einzelne Strafen sehr gut, Unfälle häufig.

**Österreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Spanien:** Der Norden und Nordosten sind besser als der Süden. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**England:** Hauptstraßen sind sehr gut.

**Polen:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Ungarn:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Frankreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Italien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Belgien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Ungarn:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Frankreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Italien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Belgien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Ungarn:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Frankreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Italien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Belgien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Ungarn:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Frankreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Italien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Belgien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Ungarn:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Frankreich:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Italien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Belgien:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

**Ungarn:** Die Hauptverkehrsstraßen sind besser als im Rest des Landes. Die Strafen sind im Allgemeinen gut, aber es gibt noch viel zu tun.

## Brachvolles Winterwetter in den deutschen Bergen

Nach den bei der Reichshauptstadt für den Deutschen Reiseverkehr eingetroffenen Wettertelegraphen hat sich in allen deutschen Winterparks die Frost etwas gemildert. Die Sportverhältnisse sind überall ausgezeichnet. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Sachsen:** Schneehöhe 20 bis 30 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Bayern:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Preußen:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Württemberg:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Baden:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Hessen:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Thüringen:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Sachsen-Anhalt:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Brandenburg:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Pommern:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Mecklenburg:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Schlesien:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Polen:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Ungarn:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Frankreich:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Italien:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Belgien:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Ungarn:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Frankreich:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Italien:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Belgien:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Ungarn:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Frankreich:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Italien:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Belgien:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Ungarn:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Frankreich:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Italien:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Belgien:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Ungarn:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Frankreich:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Italien:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Belgien:** Schneehöhe 5 bis 10 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

**Ungarn:** Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Schnee und Schneesport sind überall ausgezeichnet.

## Spanau schlägt Paris im Wasserball

Am Anfang an die Internationale Weltmeisterschaft im Berliner Zumpark hat die französische Wasserballmannschaft am Dienstagabend Spanau einen Besuch ab. Vor nicht weniger als 1500 Zuschauern mussten sich die Franzosen mit 2:1 geschlagen begeben. Spanau ging in der ersten Halbzeit durch zwei Tore in Führung. Nach dem Wechsel der Seiten konnten die Franzosen nur den Ehrentreter erzielen.

Am Mittwoch erang dagegen Londons Wasserballmannschaft gegen Vitonas Stadtmeisterschaft einen Auswärtssieg mit 2:0 Toren.

## Winter im Zittauer Gebiet

Ein wenig bekanntes Wintergebiet. — Die längste deutsche Naturrodelbahn in Tschechien.

Die ganzen „klassischen“ Wintergebiete haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren? Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

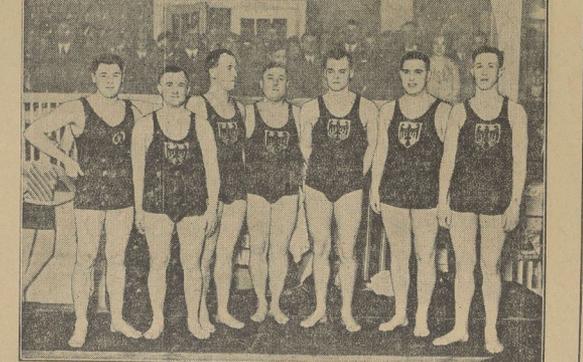
Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

Die Zittauer Gebirge haben sich abgeflacht, sagte neulich jemand zu mir, und kann man denn eigentlich außer dem Schneehaus oder Bogen, nach dem Berg oder Thüringer Wald, dem Sauerland, dem Erz- oder Harzgebirge noch hinabfahren?

## Deutschlands siegreiche Wasserballmannschaft



Die gegen Frankreich und England siegreiche deutsche Wasserballmannschaft. Hinter Bild zeigt von links: Gump, Wende, G. Rademacher, Böhre, Cordes, Amann, J. Rademacher.

## Neuer Sandwina-Steig

Am Premier-Land-Ring in London trat Sandwina gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

Man spricht übrigens davon, das Deutsche Kampfgewichtmeister Hayama gegen den britischen Franzosen Lucien Marmonel an und schlug ihn in der zweiten Runde.

# Industrie-Handel-Börse

## Bessere Aussichten Raffinerie Gentlin

In der ordentlichen Generalversammlung der Raffinerie Gentlin war ein Aktienkapital von 1.034.320 RM. mit 96.726 Stimmen vertreten. Der dividendenlose Beschluss für 1927/28 wurde einstimmig genehmigt. Über die Geschäftsverhältnisse der Vorstände, das die Verarbeitungs-kampagne in sämtlichen Betrieben normal verlaufen sei, wozu auch die Fabrik Gentlin infolge der umfangreich abgeleiteten Rübenmenge das zum Schluss des Jahres 1928 habe arbeiten müssen. Der Absatz von Zucker habe in den ersten Monaten der Kampagne unter der sich noch weiter vorkundgebenden Weltmarktkrise erheblich zu leiden gehabt. Das von der Regierung unter dem Druck der Verhältnisse eingeleitete Gesetz habe zwar den Einfuhrzoll auf Zucker erheblich erhöht, aber leider auch einen unzulänglichen Höchstpreis für den Inlandzucker festgesetzt. Es werde sich als unbedingt notwendig erweisen, diesen Höchstpreis zu beschränken und zumindest zu erhöhen, da die gegenwärtigen Zuckerpreise die Landwirtschaft noch der Zuckerindustrie eine ausserordentliche Verwertung ihrer Produkte gestatten könnten.

Nach dem erst jetzt veröffentlichten Geschäftsbericht für 1927/28 stellen sich die Fabrikations-einnahmen auf rund 15.72 Millionen RM. Rüben einseitig. Ökonomie erfordert 3.24 (9.34) Millionen RM. Die Ökonomie Schmelz-Eichkamp von Schlesien brachte einen Verlust von 1.429 Millionen RM. Es besapannierten ferner die Zuckersteuern 1.70 (1.38) die Generalkosten 4.25 (3.55) Millionen RM. Der nach Abschreibungen und anderen Reueinlagen verbleibende von 628 Millionen von 872 (412) RM. wird vorgetragen. Der durchschnittliche Ernteertrag stellte sich auf etwa 128 Tonne pro Hektar. Der Ernteertrag wurde in allen Fabriken im ganzen 5.19 (5.44) Mill. Zentner Zuckerbrutto. Daraus wurden gewonnen wieder rund 307.000 Zentner. Von welchen 480.000 (4.000.000) Zentner Rohzucker Exportprodukt und 1.200.000 (1.500.000) Zentner Melasse, insgesamt wurden rund 2.500.000 Zentner Rohzucker auf Weizenkorn verarbeitet. Der Verlust der Pachtung, der sich auf rund 235.000 RM. beläuft, zieht den Gewinn der anderen Betriebe auf.

In der Bilanz per 31. August 1928 stehen u. a. zu Buche Gebäude mit rund 1.87 (1.74) Mill. Maschinen mit 3.40 (3.20). Ökonomiekonto mit 0.33 (0.25) Mill. RM. verzeichnet. Die Zuckerrübensteuern des Jahres 1928 habe im allgemeinen die Ergebnisse gebracht. Bei den schlesischen Fabriken sei ein allmählicher Anstieg im Vergleich mit den Vorjahren zu verzeichnen, der aber durch abnehmende Erträge in den anderen Fabriken auszugleichen worden sei. Die Jahres- und Monatsgewinne sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 1/2 bis 3/4 Prozent über oder das Vorjahre und sei innerhalb höhergeblieben.

## Konzentration der Klavierindustrie

In Fachkreisen verlautet, daß in der Klavierindustrie ein neuer Zusammenschluß von etwa sechs großen Firmen bevorsteht. Verhandlungen zwischen Gebüder Niendorf A.-G. in Luckenwalde und der Braunschweiger Firma Zeilner & Winkelmann sind bereits zum Abschluß geführt haben. Die Besprechungen mit den anderen in Frage kommenden Firmen sollen unmittelbar vor der Handlung stehen. Vermutlich wird die Niendorf A.-G. juristisch als aufnehmende Firma fungieren. Die Verhandlungen sollen unter Führung der Dresdener Bank stattfinden, deren Tochtergesellschaft die Kreditanstalt für Verkehrsmittel, Rediskontstelle, für die Absatzfinanzierungsorganisation der Interessengemeinschaft Deutscher Klavierfabriken ist. Bekanntlich ist die Dresdener Bank infolge der Abzweigung der Klavierfabrik, der Hupfeld-Zimmermann A.-G. interessiert, da sie im Aufsichtsrat dieser Gesellschaft durch zwei Mitglieder vertreten ist. Eine unmittelbare Zusammenarbeit zwischen dem neuen Konzern und der Hupfeld-Zimmermann A.-G. ist aller Voraussicht nach nicht beabsichtigt.

## Reichsbankdiskont 6 1/2 Prozent.

## Berliner Börse von heute

[Eigene Meldung]		19. 2.		18. 2.	
Hamb. Pakett	125.11	125.00	125.00	125.00	125.00
Nord Lloyd	129.70	129.75	129.75	129.75	129.75
Adax	133.20	133.24	133.24	133.24	133.24
Berl. Handelsges.	231.00	231.00	231.00	231.00	231.00
Coma u. Privatb.	180.00	180.00	180.00	180.00	180.00
Handelsges. u. Nat.	279.50	279.25	279.25	279.25	279.25
Deutsche Bank	139.75	139.00	139.00	139.00	139.00
Dresdener Bank	100.00	101.00	101.00	101.00	101.00
Reichsbank	116.50	116.00	116.00	116.00	116.00
Akkumulatoren	11.00	10.50	10.50	10.50	10.50
AGU	31.50	31.50	31.50	31.50	31.50
Juli Berger	391.00	397.00	397.00	397.00	397.00
Bergmann Elektr.	211.00	211.00	211.00	211.00	211.00
Carl Zeiss	138.00	138.00	138.00	138.00	138.00
Nach. Conti Gas	216.00	216.00	216.00	216.00	216.00
Deu. Erdöl	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
Dach. Lincoln	338.00	338.00	338.00	338.00	338.00
Engelhardt Br.	220.00	221.00	221.00	221.00	221.00
Fabrikanten-Ver.	203.00	203.00	203.00	203.00	203.00
Feldschneide Pap.	108.00	108.00	108.00	108.00	108.00
Gelsenkirchen	108.00	108.00	108.00	108.00	108.00
Hess J. elektr.	197.00	197.00	197.00	197.00	197.00
Hochstadter	94.00	94.00	94.00	94.00	94.00
Oppenberger Bergbau	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

## Reformen der Mündelsicherheit.

Dem Reichsrat ist, wie gemeldet wird, ein Gesetzentwurf zugegangen, durch den das Gesetz vom 23. Juni 1926 über die Mündelsicherheit des Vormundschaftsgerichtes, vorwiegend der Infation die von den §§ 1642 Abs. 2 und 1811 BGB. abweichende Anordnung nur dann abzuweichen, wenn diese den dringlichsten Interessen des Vermögensverwalters zuwiderlaufen wird. Über weitere Reformen in der Mündelsicherheitsbestimmungen der Erörterung der Kommission in dem erwähnten Gesetzentwurf finden sich jedoch noch keinen Niederschlag.

## Franszösische Tochtergesellschaft von Ford.

Die Automobilwerke Ford beabsichtigen die Gründung einer französischen Tochtergesellschaft, bei der auch französische Kapital beteiligt werden soll, und zwar auf dem Wege einer öffentlichen Aktienemission. Ford führt also ein von ihm in England angewandte Methode fort. Es heißt denn auch, daß die französische Tochtergesellschaft in ähnlicher Weise wie die englische besteuert werden soll. Ein Neuvertrug besteuert werden sollen, der die französische Tochtergesellschaft in ähnlicher Weise wie die englische besteuert werden soll. Ein Neuvertrug besteuert werden sollen, der die französische Tochtergesellschaft in ähnlicher Weise wie die englische besteuert werden soll.

## Anleihen und Pfandbriefe.

Begebung von Reichswesseln. Wir von informierter Seite erfahren, hat ein engeres Bankensyndikat 150 Mill. M. Reichswesseln von der Reichsbank übernommen. Die Begebung erfolgt im Auftrage des Reichsfinanzministeriums. Der Zinssatz beträgt aber 7 Prozent. Fälligkeit ist der 1. September 1929. Die neu begebenen Reichswesseln sind nicht diskontierbar.

## Preussische Landespfandanstalt, Berlin. Unter

Präsidenten wurden 10 Mill. GM. 8-prozentige Kommunalobligationen, Reihe XVI, zur Berlin- und Frankfurter Börse zugelassen. Die Schuldverschreibungen sind reichsinfideliar.

## Pfandbriefe Stadt Magdeburg.

Die Teilungssumme enthält 814.000 RM. bei 4.20 Mill. RM. Umlauf, also maximal 16.9 Prozent. Hieron sind 605.211 RM. Hypotheken, schon abzüglich der zu erwartenden Ausfälle und 1.917 Reichsmark Barzinsen. An Verwaltungskosten sind 22.029 RM. von der Gesamtsumme gekürzt.

## Neue Auslandsanleihen für den deutschen Wohnungsbau.

Wie aus Neuyork gemeldet wird, befindet sich W. Strauß & Co. das bedeutendste amerikanische Bauunternehmensinstitut. In vorgeschrittenen Verhandlungen mit der A.-G. Haus- und Grundbesitz in Leipzig und dem Bankhaus Krosch, um wegen einer 7-prozentigen 3-Mill. 10-jährigen Dollar-Anleihe mit 20 bzw. 20-jähriger Laufzeit zur Errichtung von Wohnhäusern in Leipzig. Die durch die Anleihe zu finanzierenden rund 1800 Wohnungen sollen von dem Philipp Holzmann A.-G. gebaut werden. Das weitere verhandelt S. W. Strauß & Co. wegen der Anleihe von Wohnhäusern in Hamburg und verschiedener deutscher Städte, wie wegen verschiedener deutscher Industrie, Elektrizitäts- und Wasserwerksanleihen.

## Zwecks Gewährung von Zwischenkrediten zur Finanzierung von Neubauten in Amerika und für sonstige Kapitalanlagen

errichtete die Strauß-Frankfurter Investing Corp., mit einem Kapital von 10 Millionen Dollar, dessen 6 Prozent Vorzugsaktien zum Kurse von 22 Dollar in Neuyork zur Zeichnung aufgelegt wurden.

## Banken und Kreditinstitute.

Süddeutsche Bodenkreditbank, München. Das Institut beantragt laut Münchner Druckerbericht aus dem Reueintrag von 14 Mill. RM. eine Dividende von 10 Prozent. A. V. wurden von 10 Millionen Reichsmark 9 Prozent bezahlt, davon eine halbe Dividende von 4,5 Millionen neuem Aktien.

## Mitteldesche Bodenkreditanstalt, Greiz.

Das Institut schlägt laut Berliner Druckerbericht der Generalversammlung (14. März) eine Dividende von wieder 12 Prozent an. A. V. wurden von 10 Millionen 3 Mill. RM. vor, außerdem einen Bonus von 2 Prozent. (Tagesskurs 255,5 Schilling).

## Bank für deutsche Beamte e. G. m. b. H. Berlin.

Die Kreditoren stiegen laut Berliner Druckerbericht aus dem Unternehmen, das in Berlin 1928 Depositenkassen unterließ, 1928 auf 13,8 (1. V. 9,6) Mill. RM. Geschäftsguthaben, Reserven und Hauskassen erreichten die Summe von 6 Mill. RM.

## Antikensgesellschaft.

Haus Neuyork, Zigarettenfabrik in Köln. Zu der von uns bereits gemeldeten Absicht, die Firma in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, wird jetzt noch mitgeteilt, daß der Umsatz von Haus Neuyork im abgelaufenen Geschäftsjahr 1928 gegen das Vorjahr um etwa 6 Prozent, nämlich von 175 auf 200 Mill. M. gestiegen sei. Das Unternehmen selbst hat mit dem stärksten Zigarettenkonzern der Welt, dem A.-G. in Altona, ein Abkommen getroffen, das sich namentlich auf den Preisschutz der Erzeugnisse beider Konzerns erstreckt.

## Haus Neuyork A.-G. in Schlettau bei Halle.

Zu den Gerüchten über Dividendenzahlung und Aktienverkauf bei der Gesellschaft teilt die Verwaltung mit, daß sie diesen Nachrichten fernsteht. Die Dividende wird erst im nächsten Geschäftsjahr, aber Dividendenzahlung keinerlei Beschluß gefasst, auch kein Aktienverkauf in Frage kommt.

## Sächsische Leinenindustrie-Gesellschaft v. H. C. Müller & Hirt A.-G., Freiberg.

Die Liquidation der Gesellschaft (A.-K. 125 Millionen Reichsmark) vorgeschlagen. Gleichzeitig soll über den Verkauf von Grundstücken sowie über eine Abgabe von Hypothekendarlehen beschlossen werden. Die Gesellschaft hat im 31. Dezember 1927 81.884 RM. Verlust aus; im vorliegenden Geschäftsjahr wurde Anleihe nach § 240 HOB. (Verlust von mehr als der Hälfte des A.-K.) stattgefunden.

## Dividenden.

Tränker & Wörner Nachf. A.-G., Leipzig. Wie aus Leipzig berichtet, wird diese Zigarettenfabrik für 1928 voraussichtlich wieder 12 Prozent Dividende ausschütten. Der Verlust aus dem Vorjahr von 42.31 RM. werde aber voraussichtlich getilgt. (Tagesskurs in Frankfurt a. M. 55 GM.)

## Hörsene Farben-Dividende? Offenbar in Erwartung

von Firmen-Mitteilungen in der heute stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der I. G. Farben gehen, wie der Süddeutsche Wirtschaftsanwalt in Leipzig meldet, im freien schätzungsweise 12 Prozent. Der Verlust aus dem Verkauf der Frankfurter Börse 1928 zu 12 1/2 Prozent hat, diesmal auf 13 Prozent erhöht werden würde. In den führenden Großbankkreisen Frankfurt wird die Dividende auf 12 Prozent festgesetzt. Die Dividende der I. G. Farbenindustrie wird in der jetzigen Höhe schon allein aus ihren alten Geschäftswesen, also ohne die neu erworbenen Farben- und photographischen Aktien, verdienen, und dies also ein Gewinn aus dem großen neuen Geschäftswesen, das weiter zu entwickeln wird, um diese weiter zu entwickeln wird.

## Die Zusammenschlußverhandlungen in der Plano-

terindustrie dürfen vor allem einige mittlere Firmen betreffen. Sie sollen noch keineswegs perfekt sein. In Betracht kommen Gebüder Niendorf A.-G. in Luckenwalde und die Firma Zeilner & Winkelmann in Braunschweig. Die beiden Firmen Dreyfus in Braunschweig und Götzke in Berlin. Bemerkenswertes bilden übrigens die eben genannten Firmen mit der schaft. Es wird aber betont, daß die Firma B. o. e. stein nicht an den Zusammenschlußverhandlungen beteiligt sei.

## Die Rheinfrachtensteuern zogen infolge der

Prozente bis auf 1,75 für Erzeugnisse und Schiffe mit 1000 Tonne bei 3 Lössigkeiten und über 1000 Tonne mit 1 Lössigkeit zu 1,50. Gegen 8 Lössigkeiten betrug der Satz für Schiffe mit 6 bzw. 700 Tonne bei 1 Lössigkeit 1,50. Gegen 8 Lössigkeiten kamen keine Notierungen mehr zu. Wo ein solcher Erlassung wurden solche für Schiffe in der ganzen Reichswirtschaft nicht verzeichnet.

## Börsen, Devisen, Märkte

Ohne Gewähr	Amtliche Devisenkurse		Ohne Gewähr
	100	100	
London 100 Sch.	17.98	17.98	17.98
Paris 100 Fr.	12.50	12.50	12.50
Brüssel 100 B.	12.50	12.50	12.50
Amsterdam 100 G.	12.50	12.50	12.50
Madrid 100 P.	12.50	12.50	12.50
Wien 100 S.	12.50	12.50	12.50
Bombay 100 R.	12.50	12.50	12.50
Calcutta 100 R.	12.50	12.50	12.50
Yokohama 100 Y.	12.50	12.50	12.50
Manila 100 P.	12.50	12.50	12.50
Cebu 100 P.	12.50	12.50	12.50
Singapore 100 S.	12.50	12.50	12.50
Batavia 100 R.	12.50	12.50	12.50
Sourabaya 100 R.	12.50	12.50	12.50
Soerabaya 100 R.	12.50	12.50	12.50
Medan 100 R.	12.50	12.50	12.50
Semarang 100 R.	12.50	12.50	12.50
Surabaya 100 R.	12.50	12.50	12.50
Yogyakarta 100 R.	12.50	12.50	12.50
Bandung 100 R.	12.50	12.50	12.50
Manado 100 R.	12.50	12.50	12.50
Macassar 100 R.	12.50	12.50	12.50
Wassenaar 100 R.	12.50	12.50	12.50
London 100 S.	12.50	12.50	12.50
Paris 100 Fr.	12.50	12.50	12.50
Brüssel 100 B.	12.50	12.50	12.50
Amsterdam 100 G.	12.50	12.50	12.50
Madrid 100 P.	12.50	12.50	12.50
Wien 100 S.	12.50	12.50	12.50
Bombay 100 R.	12.50	12.50	12.50
Calcutta 100 R.	12.50	12.50	12.50
Yokohama 100 Y.	12.50	12.50	12.50
Manila 100 P.	12.50	12.50	12.50
Cebu 100 P.	12.50	12.50	12.50
Singapore 100 S.	12.50	12.50	12.50
Batavia 100 R.	12.50	12.50	12.50
Sourabaya 100 R.	12.50	12.50	12.50
Soerabaya 100 R.	12.50	12.50	12.50
Medan 100 R.	12.50	12.50	12.50
Semarang 100 R.	12.50	12.50	12.50
Surabaya 100 R.	12.50	12.50	12.50
Yogyakarta 100 R.	12.50	12.50	12.50
Bandung 100 R.	12.50	12.50	12.50
Manado 100 R.	12.50	12.50	12.50
Macassar 100 R.	12.50	12.50	12.50
Wassenaar 100 R.	12.50	12.50	12.50

## Berliner Börse vom 20. Februar.

Ebenso wie gestern Abend in Frankfurt hatten im heutigen Vormittagsverkehr Hoffnungen auf günstige Auslassungen der außerordentlichen Generalversammlung der I. G. Farben eine recht freundliche Stimmung hervorgerufen. Aber schon im ersten Notierungen lagen nicht mehr so fest, wie noch vorhin meist notiert, die Gewinne des Freiverkehrs gingen verloren und im allgemeinen waren gegen die letzten offiziellen Schlusskurse keine größeren Veränderungen mehr festzustellen. Es verstimmen eine Anzahl ungünstiger Momente deren Tagesgewinne teilweise noch nicht zu bereinigen ist. Wenn man sich auch vielleicht mit dem im Verlauf schwächeren Newyork abgeben hätte und die Absicht, eine Inflationsteuer einzuführen, als Utopie bezeichnen könnte, so war die Stöckung in das Pariser Verhandlungen nicht wegzulassen. Außerdem ferehte man, daß die Mittel- und Hochindustrie in der rheinischen Textilindustrie noch weitere Kurse steigen könnte, und auch die Placierung der 125 Mill. Reichswesseln ebenso wie die Erlaube Dr. Schreibers eher als Baissensignale zu werden sei. Jedoch bezogen sich hieruntereinander erfolgte Erhöhung des Privatsektors um 1/4 Prozent jetzt nachträglich eine hinreichende Erklärung. Diese Maßnahme war anscheinend nur eine Vorbereitung für die Einführung dieser Reichswesseln. Nur auf die große Geschäftstätigkeit war zu zurückzuführen, daß trotz allem keine größeren Verluste eintraten. Einige Papiere, wie Waldhoff, Harburg-Phoenix, Polypion, Schlessische Gas, Stollberger Zink usw. lagen bis 2 Prozent schwächer. Leonhard Tietz und Svenska lagen dagegen durch feste Haltung auf. Nach dem ersten Kursen überbogen die Rückgänge, es traten ziemlich einheitlich Verluste von 1 bis 2 Prozent ein. Glanzstoff und Polypion stiegen bis 7 Prozent an. In dem Inzwischen zur Veröffentlichung gekommenen Farbenkommuniké war entgegen den Anleihen nach freundlicheren Tönen über abgeduldet. Ausländer geschäftslich, Pfandbriefe unheimlich und meist schwächer. Devisen etwas freundlicher, Spanien nach starker Befestigung wieder abgewischt. Goldmark unverändert tagsseitig mit 5 1/2 bis 7 1/2 Prozent etwas leichter.

## Berliner Produktenbörsen.

(Für 1000 kg)	20. 2.	19. 2.	(Für 100 kg)	20. 2.	19. 2.
Weizen märk.	211-218	211-218	SI Speiseweizen	97.00-98.00	97.00-98.00
Roggen märk.	102-108	102-108	Futterweizen	11.00-12.00	11.00-12.00
Qualitätsweizen	211-218	211-218	Gerste märk.	12.00-13.00	12.00-13.00
Industrie- und Futterweizen	211-218	211-218	Ackerbohnen	21.00-22.00	21.00-22.00
Neue Weizen	192-202	192-202	Erbsen märk.	15.00-16.00	15.00-16.00
Alte Weizen	202-208	202-208	Sojabohnen	12.00-13.00	12.00-13.00
Neue Weizen	192-202	192-202	Sardellen alle Sorten	45.00-47.00	45.00-47.00
Alte Weizen	202-208	202-208	Maifisch	18.00-20.00	18.00-20.00
Neue Weizen	192-202	192-202	Wassermilch	14.00-15.00	14.00-15.00
Alte Weizen	202-208	202-208	Butter	12.00-13.00	12.00-13.00
Neue Weizen	192-202	192-202	Speck	22.00-24.00	22.00-24.00
Alte Weizen	202-208	202-208	Speck	22.00-24.00	22.00-24.00
Neue Weizen	192-202	192-202	Speck	22.00-24.00	22.00-24.00
Alte Weizen	202-208	202-208	Speck	22.00-24.00	22.00-24.00

## Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	19. 2.	18. 2.
Elektrolyt (100 kg)	170.75	171.00
Grünkupfer (100 kg)	170.75	171.00
Remedial-Plattensilber 99.9%	180.00	180.00
Wohl zu Draht 99.9%	180.00	180.00
Rennmetall 99.9%	180.00	180.00
Antimon 99.9%	70.00-80.00	70.00-80.00
Silber 99.9%	70.00-80.00	70.00-80.00

## Berliner Börse von heute

[Eigene Meldung]		19. 2.		18. 2.	
Hamb. Pakett	125.11	125.00	125.00	125.00	125.00
Nord Lloyd	129.70	129.75	129.75	129.75	129.75
Adax	133.20	133.24	133.24	133.24	133.24
Berl. Handelsges.	231.00	231.00	231.00	231.00	231.00
Coma u. Privatb.	180.00	180.00	180.00	180.00	180.00
Handelsges. u. Nat.	279.50	279.25	279.25	279.25	279.25
Deutsche Bank	139.75	139.00	139.0		



